

# Osseweg: Einige Bäume müssen weichen

**PROJEKT** 1,5 Millionen Euro sollen in den Umbau der 900 Meter langen Straße investiert werden

Die Pläne sind ausgearbeitet. Allerdings fehlt noch ein Bescheid für eine Förderung.

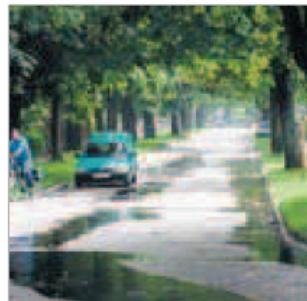
VON GERWIN GRÄFE

**LEER** - Der Osseweg ist mit seinen 900 Metern eine der längsten und am meisten befahrenen Straßen in der Leeraner Oststadt. Allerdings ist sein Zustand einer Hauptverkehrsstraße alles andere als würdig. Er hat noch nicht einmal durchgängig einen Bürgersteig. Und dort, wo ein Gehweg vorhanden ist, haben Baumwurzeln etliche Steine angehoben. Die Stadt will für Abhilfe sorgen. 1,5 Millionen Euro soll der Um- und Ausbau kosten.



Der Osseweg ist eine der Hauptverkehrsstraßen im Osten der Stadt. Sie verbindet die Bivinkstraße mit dem Südring.

BILD: GRÄFE



Nach starkem Regen läuft das Wasser am Osseweg nur langsam ab.

BILD: STADT

Der städtische Bauleiter Thorsten Stegmann hat die Pläne ausgearbeitet. Er stand vor einer kniffligen Aufgabe. Denn für neue Bürgersteige und Fahrradwege steht nur wenig Fläche zur Verfügung. So mussten Kompromisse eingegangen werden. Einer lautet, dass Fußgänger und Fahrradfahrer sich einen gemeinsamen Weg teilen und arrangieren müssen. „Für mehr ist kein Platz vorhanden“, bedauert Stegmann.

Noch mehr schmerzt es ihn, dass Bäume gefällt wer-

den müssen und die Stadt nicht alle ersetzen kann. Am Osseweg stehen zu beiden Seiten insgesamt 76 Bäume, davon sind 66 Kastanien. Acht von ihnen sind von einem Virus (Phytophthora) befallen und haben zudem mit der Miniermotte zu kämpfen, die die Blätter anfrisst. Die Kastanien sind nach Auskunft von Stegmann nicht mehr zu retten. Der Bauplaner geht davon aus, dass etwa zwölf Bäume aus Platzmangel nicht mehr ersetzt werden können. Gleich-

wohl soll der Alleecharakter der Straße erhalten bleiben.

Um Radfahrern auch die Benutzung der Fahrbahn zu erleichtern, sind Parkbuchten an den Straßenrändern geplant. Ein Großteil wird vor den Blocks gegenüber dem Germania-Sportplatz eingerichtet.

Ein weiteres Problem im Osseweg ist der Abfluss des Regenwassers. „Es versickert mehr zwischen den Steinen, als dass es kontrolliert abfließt“, sagt Stegmann. Und so soll denn auch die Kanali-

sation modernisiert werden. Ein neues Rohr kommt hinzu.

Das ganze Projekt steht und fällt jedoch mit einer Förderung. Die Anträge dafür sind gestellt. Stegmann ist optimistisch, dass die Stadt bald einen positiven Bescheid erhält. „Wenn alles mitläuft, können wir im Herbst mit den Arbeiten beginnen“, hofft der Straßenbau-Planer. Er rechnet mit einer Bauzeit von einem Jahr: „Immer vorausgesetzt, das Wetter spielt mit.“